

them oder den Andern möge gereichen."

"die frauw Schwester [Anna Elisabeth Wallier, in erster Ehe mit Heinrich I. Zurlauben, in 2. Ehe mit Hans Wilhelm von Steinbrugg verheiratet,] soll des Brueders silbergeschir wider härschikken? - Luth Irer handtschrifft hingägen würdt man das Irig ervolgen lassen. Ist umb die 100 gl. Zethun, so von Zinsen wegen man noch schuldig ist."

Oberst [Johann Heinrich] Lochmann begehre "des herren [Heinrichs I. Zurlauben] säligen [Naturalien]gabinet oder Kunstkamer Zue kauffen sambt der gutschen und Tapisserei, welches ehr schon nachfrag hat lassen halthen. Thuet man schier dergleichen als wan es nit ernst wehre selbiges zue versilbern".

"dis khan dem Ob. Lochman Khund werden und erfahren was er geben welle damit grad die 100 gl. und hessen [Georg, Heinrich und Kaspar Hess, Postmeister von Zürich?] schulden Zuo Zürich uszelöschen."

"aber sy hat gar vil pfenig weggenommen [?]."

"drithens Ligt der [St. Konrads]hoff aus welchem man wenig zieht sogahr die unkosten das Jarlich interesse Consumieren thuet." Deshalb habe er schon mehrmals vorgeschlagen, den Hof dem Meistbietenden zum Kaufe anzutragen. Da dieser aber alter Zurlaubenscher Besitz sei, gestehe er ihm, [Beat II.], gerne das Vorkaufsrecht zu. /

Schliesslich habe er auch schon mehrmals schriftlich gefordert, seiner Frau [Anna Elisabeth Wallier] endlich ihre sich noch [in Zug befindlichen] Ringe und Kleider auszufolgen. "ist aber niemohlen kein antworth gevogt wie auch die vogt [u.a. Oswald Kolin] sollen rechning gaben haben und ich mehrmahlen begerrth man solle mir ein Copei derselbigen" zuschicken. Auch diesem Wunsche sei man leider nicht nachgekommen. 2

Seine Gattin lasse ihn und seine Frau [Euphemia Honegger] herzlich grüssen.

Original, mit Siegeln. Die ersten zwei Glossen stammen von Beat II., die dritte von Beat Jakob I. Zurlauben.

AH 40, 241-242 - Blatt 242^r leer

130

1652 August 27./17., Brig

BRIEF VON [KASPAR JODOK] STOCKALPER AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG A

Vor einem Tag hätten ihm die Erben von Andreas Pollen das Schrei-

ben zugestellt, "so Sie Von M. Hochg. H. [Beat II. Zurlauben] in abgeloffenen Junio empfangen sampt beygelegten Copeyen der Assignations Zedelen an H. Salzfermieren Zu Lyon [1648 als diese ausgestellt wurden, war Jacques Janon Fermier général des gabelles du Lyonnais,] und der Gen. recepten des Delfinats [Dauphiné]¹, mit bitt nach mitlen Zu trachten das sie hingegen Jrer ansprach gemesse Zalung erhalten". Den besagten Erben habe er in der Folge versprochen, sich ihrer Sache annehmen zu wollen. "Zu dem endt hin woll Jch Unferzuglich dise Billets den Interessirten presentieren lassen." Deren Antwort werde er dann sowohl den Erben, als auch ihm, Zurlauben, zukommen lassen. Doch glaube er, "die H. fermieren vil lieber bar gelt von mir an Jr saltz als papeir empfachen wollen angesehen das sie dem König [Ludwig XIV.] merckliche summen avancirt und solche Quittanzen ohne sonderbaren fortheil ... schwerlich annemen, wie Jch solches erfare In deme sie Mein assignationes auf die Douanen Zu Valens [Valencœ] bey Lion, und Einfuor in Paris mir dergestalt angeschlagen das sie den halben theil des Capitals für Jr profit refutirt ob gleich woll derselb in die 50'000 lb. ertragens und Jch den andern an lauterm saltz het wollen empfachen. Worin sie die Erben eingewilliget sofer die sach nit überthannen [?] werdt". Wie gesagt, setze er sich - könne er doch damit auch ihm, Zurlauben, einen Dienst erweisen - für die Erben Pollens gerne ein. "Jch hab beyde Copeyn behalten damit in abgang einer man sich vileicht der andern gebrauchen kenn, wo nicht würdt Jch sie samptlich gesagten Erben erstatten und M. hochg. H. des ablaufs nit unberichtet Lassen." Empfangen den 5. September 1652.

1) s. AH 40/53, 54, 56, 57, 58

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 40, 243-245 - Blatt 243^v und 245 leer

131

1658 Juli 25., Au Camp de Dixmuiden A
BRIEF VON [BEAT JAKOB] KNOPFLI [JUN.] AN AMMANN UND STADT- UND
AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 18. Juni sei ihm durch seine, Knopflis, Gattin [Cäcilia Widmer] zugestellt worden. Aus seinen Zeilen aber habe er erneut herausgelesen, wie wohlgelegen er ihm gegenüber sei.